

Unsere Ziele für Mariendorf und Marienfelde

Die Ortsteile Mariendorf und Marienfelde sind nach wie vor **beliebte Wohnlagen** im Bezirk. Dieser Umstand bietet die Möglichkeit, seit Jahrzehnten ungenutzte Industrieflächen zu beleben und dort neuen Wohnraum zu schaffen. Dieses Konzept wollen wir auch in der künftigen Wahlperiode wieder mit Nachdruck vertreten.

Für Mariendorf und Marienfelde haben wir uns Folgendes vorgenommen:

- Untergenutzte Industrie- und Gewerbeflächen sind zu ermitteln und planungsrechtlich als Siedlungsfläche für **Ein- und Zweifamilienhäuser** auszuweisen sowie zu größeren Wohnungsbaustandorten mit mehr als 300 Wohneinheiten zu entwickeln. Dabei muss sichergestellt sein, dass sich die neue Bebauung mit bereits bestehenden Wohnnutzungen harmonisch ergänzt.
- Die Entwicklung des Marienparks, dem ehemaligen **Gasag-Gelände** an der Ringstraße, soll verstärkt und der Hafen am Gasag-Gelände in diese Planungen (z.B. als Freizeithafenanlage für Sport- und Hausboote) einbezogen werden. Darüber hinaus ist die Realisierung des S-Bahnhofs Kamenzer Damm zu forcieren, um das Gelände besser an den ÖPNV anzubinden.
- Die schon lange geforderte dauerhafte Sicherung der restlichen **Kleingärten** entlang der Sântisstraße soll sichergestellt und die schon leergeäumten Flächen einer nachbarschaftlich verträglichen Nutzung zugeführt werden.
- Der Kreuzungsbereich „Marienfelder Allee, Friedenfelser Straße (B 101), Hildburghäuser Straße und Nahmitzer Damm“ muss, wie seit langem von der CDU gefordert, entsprechend des Verkehrsaufkommens zur **Reduzierung des Staus** umgebaut werden.
- An der künftigen Strecke der Dresdner Bahn soll ein neuer **Regionalbahnhof Buckower Chaussee** entstehen, um die Anbindung des gesamten Gebietes an das öffentliche Nahverkehrsnetz erheblich zu verbessern.
- Rund um den **U-Bahnhof Alt-Mariendorf** und den Marktbereich an der Prinzenstraße soll das öffentliche Straßenland attraktiver gestaltet und aufgewertet werden.
- Bei städtebaulicher Neufassung des Verkehrsknotens Alt-Mariendorf bleibt ein **P+R-Angebot** im Umfeld des U-Bahnhofs Alt-Mariendorf erhalten.



- Die **Trabrennbahn Mariendorf** soll in bezirkliche Nutzungskonzepte einbezogen werden, um damit den Bestand dieser Fläche zu sichern.
- Für den Bereich der Grünflächen nördlich des Wildspitzwegs wird eine Gestaltungssatzung zum Zweck der Anbindung des „Britzer Gartens“ entwickelt. Damit soll auch einer unverhältnismäßigen Bebauung, die dem Charakter des Gebiets widerspricht, entgegengewirkt werden.
- Der von der CDU erreichte **Um- und Neubau des Bades am Ankogelweg** zu einem Erlebnis-, Sport- und Freizeitbad soll schnellstmöglich begonnen werden. Die Bauarbeiten sind unter Beachtung des auch während dieser Arbeiten bestehenden Bedarfs an Schwimmflächen für Schulen und Vereine sowie des Schutzes betroffener Anlieger vor den Folgen der Bauarbeiten schnell einzuleiten und abzuschließen.
- Die **Entwicklung von Wohnungsbauflächen** auf dem derzeitigen Schulersatzstandort der Gustav-Heinemann-Oberschule wird forciert, da das Grundstück nach dem Neubau der Schule nicht mehr benötigt wird.

